

Ermutigender Start

Inklusion im Ehrenamt macht den Schritt in die Praxis

„Ich fände es schön, gebraucht zu werden“

Was betroffene Menschen von der Initiative halten



Begeistert über einen gelungenen Auftakt: Claus Henning und Angelika Ammann (Krankenhausmuseum), Initiator Prof. Dr. Michael Stricker, Nadine Beyerbach (Ev. Stiftung Ummeln), Felix Uhrmeister (Student, Projektmitarbeiter), Ramona Gutschli (Interessentin fürs Ehrenamt), Jens Oertmann, Sophia Rettig und Sylvia Kahl (Studenten, Projektmitarbeiter; v.l.)

FOTOS: SIBYLLE KEMNA

VON SIBYLLE KEMNA

Ummeln. Sie sind psychisch oder geistig behindert, aber sie brennen darauf, anderen zu helfen. Mit gebrechlichen Menschen spazieren zu gehen, Hunde aus dem Tierheim auszuführen oder mit Senioren zu backen oder zu spielen. 28 interessierte Menschen mit Behinderung hatten sich angemeldet, aber noch weitere kamen, um sich zu informieren oder zu erzählen, wo sie sich gerne engagieren wollen. Der „Markt der Möglichkeiten“ in der Evangelischen Stiftung Ummeln war ein Erfolg.

Die Veranstaltung, die Menschen mit Behinderung als zukünftige Ehrenamtliche mit gemeinnützigen Organisationen zusammenbrachte, die freiwillige Helfer suchen, war gut besucht, und es gab viele Begegnungen und Informationen. Damit habe das Projekt der Studenten der Fachhochschule „den Schritt von der Theorie in die Praxis“ gemacht, sagte Jens Oertmann, Vorsitzender des Vereins „Praxis als Chance“. Ein Schritt von vielen auf dem Weg zur gewünschten Inklusion, der völligen Gleichberechtigung von behinderten Menschen in unserer Gesellschaft.

FH-Studentin Sophia Rettig schrieb fleißig mit, denn die Studenten haben den Ehrgeiz, alle interessierten Behinderten zu vermitteln. „Die Menschen aus den Einrichtungen der Evangelischen Stiftung haben sehr viele Vorschläge gemacht und Wünsche geäußert, wir sind überwältigt von der Resonanz“, erklärte sie. „Es ist echt super, wie offen die Behinderten auf uns zugehen und wie groß ihr Wunsch ist, ehrenamtlich zu arbeiten.“

KOMMENTAR

Markt der Möglichkeiten Ein neuer Blick

VON SIBYLLE KEMNA

Hier Behinderter – dort Betreuer. Diese Seiten wurden beim „Markt der Möglichkeiten“ in Ummeln aufgebrochen. Aufbruchsstimmung herrschte nicht nur unter den Menschen, die mit psychischem oder geistigem Handicap leben und sichtbar aufblühen bei der Vorstellung, gebraucht zu werden. Endlich nahm sie jemand ernst, ging auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ein, in welchem Bereich sie sich einbringen könnten.

Auch auf der anderen Seite war Euphorie zu spüren, bei den Initiativen, die Ehrenamtliche suchen. Mitarbeiter der Evangelischen Stiftung standen neben den Bewohnern an den Tischen,

auf denen die gemeinnützigen Organisationen ihre Prospekte ausbreiteten hatten; informierten sich wie diese. Und beide stellten unabhängig voneinander Überlegungen an, dass auch vor Ort, bei der Stiftung Ummeln, Bewohner ehrenamtlich tätig werden könnten. Dass sie nicht mehr nur versorgt oder betreut werden, sondern sich und ihre Fähigkeiten einbringen für Mitbewohner, für das Gemeinwohl. Dieses Projekt der FH-Studenten wird auch in der Einrichtung etwas verändern – und sei es nur den Blick der Betreuer auf ihre so freudig helfen wollende Klientel.

KOMMENTAR

Markt der Möglichkeiten Ein neuer Blick

VON SIBYLLE KEMNA

Vertreter von fünf gemeinnützigen Organisationen waren vor Ort, um mit den potentiellen Helfern zu sprechen. Während Elke Siemens vom Schulbauernhof Ummeln noch keinen passenden Interessenten gefunden hat, der nah genug wohnt, um regelmäßig zu kommen, waren Claus Hennig und Angelika Ammann vom Krankenhausmuseum Bielefeld sehr zufrieden. „Es hat sich gelohnt“, sagte Siemens. „Zwei Helfer haben wir schon direkt notiert, weitere Leute haben sich gemeldet, und wir haben heute Abend auch Anregungen bekommen für eine Hotline und einen Kräutergarten.“ Auch der Arminia-Supporters-Club und der Verein Kita Zauberwald waren erfreut über die Resonanz. „Es gibt so viele Möglichkeiten, wie solche Menschen helfen können“, sinnierte Rudolf Geller von der Kita. „Wenn man ihnen damit noch eine Ermutigung geben kann, dass sie wieder an sich glauben, ist das eine tolle Sache.“

bielefeld-sued@neue-westfaelische.de

zigen Einrichtungen, viele suchen zwar ehrenamtliche Mitarbeiter, aber haben an diese sehr hohe Erwartungen“, erklärte FH-Professor Dr. Michael Stricker, Initiator des Projekts. „Wir hoffen, dass dieser Start andere Organisationen ermutigt, mitzumachen.“

„Möchte kreativ tätig sein: Thomas Hecht würde gerne ein Angebot machen.“



Möchte kreativ tätig sein: Thomas Hecht würde gerne ein Angebot machen.



Im Altenheim backen: Das könnte sich Yvonne Strenske vorstellen.

Perspektive Ehrenamt

Der Verein „Praxis als Chance“ wurde von Studierenden der Fachhochschule Bielefeld im Rahmen eines Seminars im Fachbereich Sozialmanagement gegründet, um das Projekt „Perspektive Ehrenamt – bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit Behinderung“ um-

zusetzen. Das Projekt, das im vergangenen Jahr 5.000 Euro im Wettbewerb „Wissen verbindet“ der PSD-Bank gewann, ermutigt behinderte Menschen zu bürgerschaftlichem Engagement und unterstützt und begleitet sie bei der Ausübung des Ehrenamtes. (kem)



Termine

Senne

- Gesundheits-Centrum Kania**, 18.00-19.00 Rückenschule, 19.00 Rückentriathlon, Windelsbleicher Str. 216, Tel. (0521) 9 50 37 38.
- Seniorengruppe**, 15.00, Ev. Luthergemeinde, Tulpenweg 11.
- Hausaufgabenhilfe**, 14.00 bis 15.30, HoT Bisonweg, Bisonweg 3.
- HoT Zefi Lutherkirche**, Hallenspiele für Kids von 6 bis 12 Jahren, 15.00 bis 17.00, Primelweg 15, Tel. (05209) 52 23.
- Jugendtreff „4you“**, Open house, offenes Angebot f. Jugendliche v. 13-18 J., 16.00 bis 19.00, Jahnstr. 4, Tel. (0521) 3 29 90 46.
- Nachbarschaftstreff Verein Alt und Jung Südwest**, 12.00-14.00 gemeinsamer Mittagstisch, 10.00-12.00 u. 14.00-16.00 Beratungsbüro, Kornblumenweg 2.
- Laufftreff**, Treffpunkt: Spiegelsberger Weg/Senner Hellweg, 19.30, TuS 08 Senne, Tel. (0176) 51 61 27 45.

Sennestadt

- Stadtteilbibliothek Sennestadt**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1-55 84.
- Landeskirchliche Gemeinschaft**, Bibelstunde, 20.00, Gemeindehaus an der Jesus-Christus-Kirche, Fuldaweg 5.
- Chorprobe**, 19.45 bis 21.30, Eckardtskirche, Paracelsusweg 6.
- Matthias-Claudius-Haus**, offener Treff, 16.00 bis 20.00, Elbeallee 132, Tel. (05205) 30 82.
- Lunas Mädchentreff**, 16.00 bis 19.00 offener Treff (8-18 J.) mit Neigungsangeboten im Kinderforum und Pavillon, 19.00 bis 21.00 (12-18 J.) im Pavillon und Jugendcafé, Luna, Lindemannplatz 1, Tel. (05205) 10 55 44.
- Hausaufgabenhilfe**, ab 10 J., Anm. erf., 14.30 bis 16.00, PIA-Treff des DRK, Brombergweg 1, Tel. (05205) 87 90 66.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD (0521) 48 95 523

Alles dreht sich um die Liebe

Brackwede. In der Reihe „Literatur-Café“ präsentieren am Sonntag, 29. Januar, Bernd Weidtmann und Jörg Czyborra in der Buchhandlung Klack an der Hauptstraße 75, ihr neues Programm. Es steht unter dem Motto „Herzensegelegenheiten“. Vorgetragen werden Texte unter anderem von Heine, Goethe und Tucholsky, in denen es um die Liebe und andere zu Herzen gehende Geschichten geht. Die Matinee beginnt um 11.30 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es in der Buchhandlung.

Thorsten Kirstein vertritt CDU

Sennestadt. Nachdem Dr. Jörg Zillies zum Präsidenten von Arminia Bielefeld gewählt worden war, legte er seinen Sitz im CDU-Kreisvorstand nieder. Seitdem war die Sennestädter CDU dort nicht mehr vertreten. Für den Mitglieder-Kreisparteitag hatte sich der Vorstand aus Sennestadt daher ehrgeizig vorgenommen, den Sennestädter Kandidaten durchbringen. Die Mitglieder wurden mobilisiert, und die große Anzahl der Teilnehmer auf dem Parteitag sorgte dafür, dass Thorsten Kirstein als Beisitzer gewählt worden ist.

Emissionslos, aber energiegeladener

Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker im ausverkauften Schulzentrum Senne

VON CHRISTOPH GUDDORF

Senne. Gute Traditionen soll man pflegen. So dachte sich erneut der Kulturkreis Senne und lud die Bielefelder Philharmoniker und Generalmusikdirektor (GMD) Alexander Kalajdzic ein, ihr Neujahrskonzert im Schulzentrum Senne zu wiederholen. Und auch wenn diese nicht gänzlich ohne bewährte Fortbewegungsmittel anreisen, so ging doch ihr Konzert unter dem Motto „Schadstofffrei ins neue Jahr!“ vollkommen emissionslos über die Bühne. Dafür erwies sich das Programm als umso energiegeladener.

Vor (mit 350 Zuhörern) ausverkauftem Haus geht es rasant durch die musikalische Geschichte. Erzählt wird sie von John Wesley Zielmann, der an diesem Abend ein ums andere Mal sowohl die Garderobe als auch die Rolle wechseln wird. Nachdem Richard Wagners „Fliegender Holländer“ die Fahrt mit dem Segelschiff aufgenommen hat, pfeift der Moderator Johann Strauß' „Vergnügungszug“ zur Abfahrt. So hat er Erheiterndes zu berichten, etwa über Mozarts polternde Postkutsche, die diesem bei seinen etli-

chen Reisen einen „feuerroten Hintern“ bescherte (beim Menuett aus der „Posthorn-Serenade“); oder über seine eigenen ersten Gehversuche als Schauspieler als Peterchens Sternchen (bei Clemens Schmalstichs Reigen aus „Peterchens Mondfahrt“).

Ebenso spritfrei schaukelt Jacques Offenbachs „Barcarole (aus „Hoffmanns Erzählungen“) vor dem geistigen Auge durch Venedig, die Wesley Zielmann (in der Rolle der schrulligen Garderobiere Mildred) zuvor allerdings als „Kasserolle“ angekündigt hatte. „Unter Voll-dampf“ setzten Zielmann und die Bielefelder Philharmoniker die Zuhörer bei Alois Pacher-neggs gleichnamiger Komposition zum Thema „Eisenbahn“, aufs Glatteis führten sie diese bei Emil Waldteufels „Schlittschuhläufer“. „Wussten Sie eigentlich, dass ein Posaunist beim Spielen mehr Kalorien verbraucht als ein Fußballspieler?“, macht Zielmann auf die teils sportliche Leistung der Musiker und Dirigenten aufmerksam. Für den anschaulichen Vergleich des Dirigats von Richard Strauss und Leonard Bernstein muss einstweilen Generalmusikdirektor

Kalajdzicherhalten. Bevor die philharmonische „Karawane“ mit Duke Ellingtons „Caravan“ swingend weiterzieht, erklärt Wesley Zielmann, mit der „Leichten Kavallerie“ sei hier die Ouvertüre zu Franz von Suppés Operette gemeint und



Jeden Zentimeter ausgenutzt: Die Bielefelder Philharmoniker müssen auf der Bühne des Schulforums in Senne schon eng zusammenrücken, damit sie alle Platz finden. FOTO: NW

nicht die Torhymne Eintracht Frankfurts. In der Rolle des atemlosen Rentners Gottlieb Kötter weiß er ebenso gut, dass „Der fliegende Hamburger“ (Foxtrott von Franz Josef Breuer) nichts mit einem Ehebreit im Schnellrestaurant zu tun hat. Von ande-

ren Abenteu(r)ern zeugen Ron Goodwins „Tollkühne Männer in ihren fliegenden Kisten“ und Miklós Rózsas Wagenrennen-Musik (aus „Ben Hur“). Um Pferdestärken geht es auch in dem beiden folgenden Stücken: Nachdem Zielmann als vorlau-

ter Parkwächter in signalroter Regenjacke den GMD aufgefordert hat, sein in der Feuerwehr-einfahrt geparktes Auto unverzüglich zu entfernen, nutzt er die Gelegenheit, ein hochprozentiges Whisky-Kuchen-Rezept zu verraten – um beschwipst auf die Bühne zu stolpern und den Beginn von Ray Evans „Bonanza“ zu dirigieren. Doch Kalajdzic schreitet rechtzeitig ein. Nach Alan Silvestris „Polar-Express“ geht es dann Hals über Kopf in die Welt der „Star Wars“ (Calvin Custers Medley „Star Trek Through the Years“), und die Bielefelder Philharmoniker „dringen in Galaxien vor, die nie zuvor ein Mensch gehört hat“. Das sieht das begeisterte Publikum genauso und lässt die musikalische Crew nicht ohne Zugaben aus dem Forum des Schulzentrums: Nach einem deftigen „Washington Post March“ (John Philip Sousa) wird's noch einmal weihnachtlich in Leroy Andersons Schlittenfahrt „Sleigh Ride“, bevor Rocky in „Gonna fly now“ nochmals kräftig zulandt. Und zweieinhalb Stunden äußerst umweltfreundliches Musizieren sind wie im Fluge vergangen. Auf ein Neues 2013!